

Ihr Weg zu uns

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Lintorf (Haltestelle Rathaus)

Ab Düsseldorf: Hbf mit den Bussen 752, 754 oder SB 55 bis Ratingen-Lintorf, Rathaus.

Ab Duisburg: Hbf S1 bis Düsseldorf-Angermund; anschließend mit dem Bus 751 bis Ratingen-Lintorf, Rathaus.

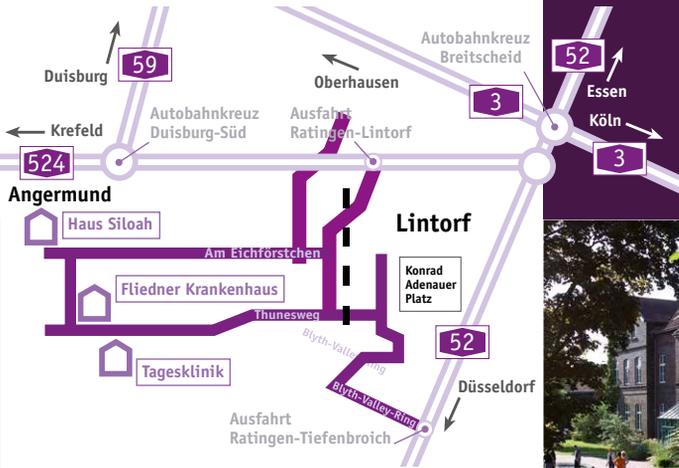
Ab Essen: Hbf S6 bis Ratingen-Ost, anschließend mit dem Bus 016 bis Ratingen-Lintorf, Rathaus.

Ab Mülheim: Hbf mit dem Bus 752 bis Ratingen-Lintorf, Rathaus.

Ab Lintorf Rathaus etwa 15 Minuten Fußweg, alternativ jetzt auch Taxibus 019 bis zum Krankenhaus zum VRR-Tarif (Tel 0700 88839839 bis 30 min vor Fahrtantritt)

Mit dem PKW: A52 Abf. Tiefenbroich in Rtg. Lintorf, Hauptstr. bis Konrad-Adenauer-Platz folgen, links abb., direkt hinter Bahnübergang links abb. in Thunesweg

A542 Abf. Lintorf, im Kreisverkehr erste Ausfahrt, am Ende der Straße links abb., dann die dritte vor dem Bahnübergang rechts abb. in Thunesweg



Kontakt

Fliedner Krankenhaus Ratingen
Thunesweg 58 · 40885 Ratingen-Lintorf
Telefon: (02102) 303-303 (Sekretariat)
info@krankenhaus.fliedner.de
www.krankenhaus.fliedner.de

Fachklinik Haus Siloah Fliedner Krankenhaus Ratingen laden ein zum

31. Suchtforum

Anker an Bord – Überlegungen zum (Nicht-) Beenden psychotherapeutischer Beziehungen



Am Freitag, den 03.06.2016,
10.00 – 13.30 Uhr,
im Fliedner Krankenhaus (Festsaal)



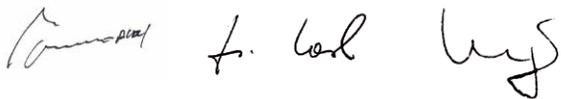
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das erste Suchtforum 2016 hat das Thema:

Anker an Bord – Überlegungen zum (Nicht-) Beenden psychotherapeutischer Beziehungen

In der Idealvorstellung enden Psychotherapien, indem Patienten sich symptomfrei in gewachsener Autonomie und Befähigung zur Selbstreflexion aus dem Hilfsangebot lösen. Eine zeitliche Begrenzung soll Therapeuten wie Patienten vor destruktiven Perfektionsansprüchen schützen wie auch ein Verharren in Abhängigkeit verhindern. Die grundsätzliche Endlichkeit der „Kur“ wird als strukturierendes und Entwicklungschancen eröffnendes Element hervorgehoben. Behandlungen, die zu keinem Abschluss kommen, gelten als fehlerhaft. Unausgesprochen wirkt die Hoffnung, die Ursachen von psychischen Störungen auf Dauer beseitigen zu können. In anderen Bereichen der Medizin zeigt sich demgegenüber, dass Krankheiten häufig nicht geheilt sondern allenfalls gelindert und in ihren Auswirkungen begrenzt werden können. Am Beispiel von Therapien, die scheinbar nicht enden, reflektiert der Referent Chancen und Risiken eines Endlichkeit betonenden Psychotherapiekonzeptes.

Dipl.-Psych. H.- Reiner Winterboer, Psychoanalytiker (DGIP, DGPT), Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Lehranalytiker am Alfred-Adler-Institut Nord, ist nach vorangegangener Klinik­tätigkeit seit 1991 niedergelassen in eigener Praxis in 48429 Rheine. Darüber hinaus ist er als Supervisor für verschiedene Institutionen tätig und engagierte sich von 1999 bis 2015 als Dozent, Selbsterfahrungsleiter und Supervisor in den Weiterbildungsstudiengängen Psychotherapie der Universität Osnabrück.



PD Dr. med. Mirko Bibl
Ärztlicher Direktor
Fließner Krankenhaus

Dr. med. Olaf Lask
Leitender Arzt
Fachklinik Haus Siloah

Dipl.-Psych. Peter Metzger
Therapeutischer Leiter
Fachklinik Haus Siloah

und die MitarbeiterInnen der Abteilung für Suchttherapie und der
Fachklinik Haus Siloah

Programm

10.00 Uhr – 10.15 Uhr: Begrüßung

Dipl.-Psych. Peter Metzger,
Therapeutischer Leiter Fachklinik Haus Siloah

10.15 Uhr – 11.15 Uhr:

Anker an Bord – Überlegungen zum (Nicht-) Beenden psychotherapeutischer Beziehungen

Vortrag: Herr Dipl. Psych. H-R Winterboer

11.15 Uhr – 11.30 Uhr: Pause

11.30 Uhr – 12.30 Uhr: Praxis

Praxis; Diskussion und Austausch mit den Anwesenden

Anschließend Buffet

Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit den Therapeuten und zur Besichtigung der Fachklinik Haus Siloah und der Entzugsstationen des Fließner Krankenhauses.

Bitte vormerken:

32. Suchtforum im Fließner Krankenhaus Ratingen am
Freitag, den **16.09.16** voraussichtliches Thema:
Ethische Entscheidungskonflikte in der Suchttherapie
Referent: Dr. med. Bernd Wessel

